

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11)

EP 1 681 000 A2

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(43) Veröffentlichungstag:
19.07.2006 Patentblatt 2006/29

(51) Int Cl.:
A47K 3/12^(2006.01) A61G 7/10^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: 06100537.7

(22) Anmeldetag: 18.01.2006

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR
HU IE IS IT LI LT LU LV MC NL PL PT RO SE SI
SK TR
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL BA HR MK YU

(72) Erfinder: BRANDENBERGER, Kurt
4144 Arlesheim BL (CH)

(74) Vertreter: Schober, Christoph D.
Flügel Preissner Kastel Schober,
Patentanwälte
Postfach 31 02 03
80102 München (DE)

(30) Priorität: 18.01.2005 DE 202005000798 U

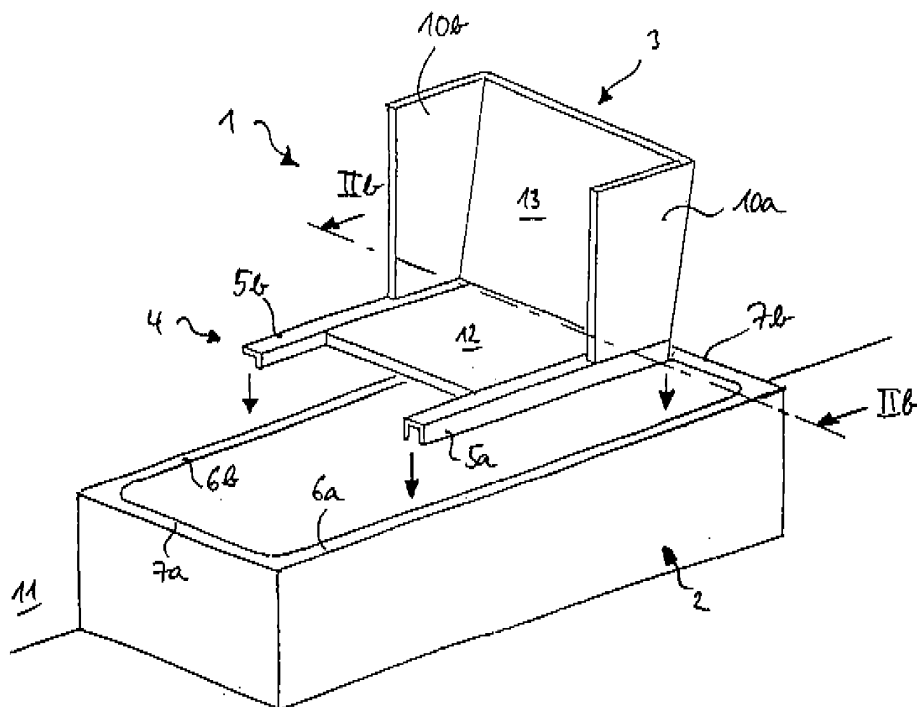
(71) Anmelder: BRANDENBERGER, Kurt
4144 Arlesheim BL (CH)

(54) Duschhilfe für eine Wanne, insbesondere für eine Bade- oder Duschwanne

(57) Eine Duschhilfe (1) für eine Wanne (2), insbesondere für eine Bade- oder Duschwanne, umfasst einen Sitz (3) und eine Haltevorrichtung (4). Die Haltevorrichtung (4) ist mit dem Sitz (3) verbunden und dient zur Halterung des Sitzes (3) an der Wanne (2). Ferner weist die Haltevorrichtung (4) mindestens einen Träger (5a,

5b) auf, der auf mindestens einem Rand (6a, 6b, 7a, 7b) der Wanne (2) aufsetzbar ist und mit mindestens einem Befestigungsmittel (8, 9a, 9b) an dem Rand (6a, 6b, 7a, 7b) fixierbar ist. Des weiteren weist die Duschhilfe einen um eine vertikale Achse schwenkbaren Spritzschutz (15) auf.

Fig. 1



EP 1 681 000 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Duschhilfe für eine Wanne, insbesondere für eine Bade- oder Duschwanne, die mit einem Sitz und einer Haltevorrichtung, die mit dem Sitz verbunden ist, versehen ist. Die Haltevorrichtung dient zur Halterung des Sitzes an der Wanne und weist mindestens einen Träger auf, der auf mindestens einen Rand der Wanne aufsetzbar ist. Der Träger ist mit mindestens einem Befestigungsmittel an dem Rand fixierbar.

[0002] Als herkömmliche Duschhilfe ist zum einen ein verfahrbarer Stuhl bekannt, mit dem eine Person in einen Duschaum gefahren und im Sitzen geduscht werden kann beziehungsweise sich selbst ohne Hilfsperson duschen kann. Dazu ist es allerdings erforderlich, dass der zu überwindende Weg bis zur Dusche im wesentlichen ebenerdig verläuft. Solche Gegebenheiten finden sich oft nur in speziell dafür eingerichteten Alten- oder Pflegeheimen.

[0003] Zum anderen sind Liftsysteme bekannt, die derartig verfahrbare Duschstühle von einem Bodenniveau des Duschaumes in vertikaler Richtung heben und senken sowie in horizontaler Richtung schwenken können und dadurch die Überwindung eines Wannensrandes, beispielsweise eines Duschwannensrandes, ermöglichen. Ein solches Liftsystem ist aus der EP 1 088 538 A1 bekannt. Dabei weist eine Duschhilfe eine neben einem Duschwannensrand angeordnete Transporteinrichtung mit einer motorisch vertikal verfahrbaren Zylinderanordnung und einem horizontal schwenkbaren Ausleger auf. An den Ausleger ist ein bis zum Duschwannensrand herangefahrener Duschstuhl ankoppelbar. Der Duschstuhl umfasst einen Sitz und einen von dem Sitz lösbaren Unterbau. Nach Befestigung des mit einer Person besetzten Sitzes an dem Ausleger wird der Unterbau des Duschstuhls gelöst und zur Seite geschoben. Anschliessend kann die auf dem Sitz befindliche Person mittels der Transporteinrichtung in die Duschwanne befördert werden.

[0004] Ein ähnliches System ist aus der DE 43 13 986 A1 bekannt. Dabei weist eine Badehilfe einen Sitz auf, der horizontal schwenkbar und in eine Wanne hydraulisch absenkbar sowie aus der Badewanne auffahrbar ist. Dazu ist seitlich neben der Wanne eine Säule mit teleskopartig ineinander verfahrbaren Hydraulikzylindern am Boden montiert. Die Säule kann sich alternativ auf dem Wannensrand abstützen. Am freien Ende des obersten Hydraulikzylinders ist eine horizontal ausgerichtete und um eine vertikale Achse schwenkbare Traverse befestigt, an welcher der Sitz mit seiner Rückenlehne angelenkt ist.

[0005] Als nachteilig hat es sich bei derartigen Dusch- oder Badehilfen mit Liftsystemen erwiesen, dass diese Systeme technisch sehr aufwendig gestaltet sind, in der Regel einen motorischen Antrieb benötigen, und auf Grund der erforderlichen Platzverhältnisse nicht überall einsetzbar sind. Zudem fallen erhebliche Anschaffungs-

kosten sowie Wartungs- und Reparaturarbeiten an. Infolge der hohen Belastungen auf das Tragsystem, insbesondere auf den Ausleger und die Hubzylinder, ist eine massive Ausgestaltung der Bauteile erforderlich.

[0006] Ferner ist aus der EP 0 457 093 A1 ein Sitzbadeinsatz für bestehende Badewannen bekannt. Dieser soll es Körperbehinderten ermöglichen, ein Sitzbad ohne weitere Hilfestellungen zu nehmen. Der Sitzbadeinsatz umfasst einen geschlossenen Wannenkörper mit umlaufenden Seitenwänden und mit einem Bodenelement, das aus einer auf Höhe des Badewannenrandes liegenden Sitzfläche und aus einem im Vergleich dazu tiefer liegenden Fussteil besteht. Um den Ein- und Ausstieg in den Wannenkörper zu ermöglichen, weist eine Seitenwand eine wasserdichte Tür auf. Zur stabilen Lagerung des Wannenkörpers wird dieser auf die Längsränder der Badewanne aufgelegt. Um eine zusätzliche Stabilität gegen horizontales Verrutschen des Sitzbadeinsatzes zu erreichen, kann die hintere Seitenwand des Wannenkörpers mit laschenartigen Halterungen und Dübeln an einer angrenzenden Badezimmerwand befestigt werden.

[0007] Auf Grund der Verwendung des Einsatzes als Badehilfe ist ein Wannenkörper notwendig, der eine gewisse Grösse für einen ausreichenden Raum zum Baden und ein bestimmtes Gewicht für eine stabile Auflage des Einsatzes auf der Wanne mitbringt. Diese Ausgestaltung erfordert einen hohen Materialverbrauch mit dementsprechenden Kosten. Zudem ergeben sich Probleme beim Transport und der Montage. Ferner ist die Bewegungsfreiheit der Beine in dem verhältnismässig engen Fussteil stark eingeschränkt und eine aufwendige Dichtung zum Abdichten der Türe notwendig. Weiterhin sind zahlreiche Duschsitzsysteme bekannt, bei welchen der Sitz über mehrere Träger oder eine Platte auf den Rändern des Wannenkörpers gelagert ist.

[0008] So ist aus der FR 2 595 936 A1 ein Sitz für eine Badewanne mit einer Haltevorrichtung, die mit dem Sitz verbunden ist, bekannt. Die Haltevorrichtung dient zur Halterung des Sitzes an der Badewanne und weist zwei Träger auf, die jeweils auf einem Rand der Badewanne aufsetzbar sind. Zur Fixierung des Trägers an dem Rand sind mehrere Fixiereinheiten vorgesehen, die jeweils ein Fusselement, ein Kugelgelenk sowie eine mit dem Träger verbundene Schraubenwinde umfassen. Auf Grund des Kugelgelenks ist der Fuss auch auf geneigten Oberflächen aufsetzbar. Jeweils ein Fuss kann mittels eines Schraubgewindes an der Innen-, Aussen- und Oberseite des Badewannenrands fixiert werden.

[0009] Die US 5,740,563 A beschreibt einen Bad- und Duschsitz mit einer Trageinheit zur Halterung des Sitzes an einer Badewanne. Die Trageinheit umfasst zwei die Breite der Badewanne überspannende Querträger und zwei an den jeweiligen Enden der Querträger angebrachte L-förmige Gelenkträger. Um eine Anpassung der Trageinheit an die Breite der Badewanne zu ermöglichen, können die beiden Querträger teleskopartig verlängert oder verkürzt werden. Zur Installation des Sitzes wird

zunächst der L-förmige Längsträger so auf einen an eine Raumwand anschliessenden Badewannenlängsrand aufgelegt, dass ein Schenkel des Längsträgers auf dem Badewannenlängsrand aufliegt und der andere Schenkel des Längsträgers an der Oberfläche der Wand anliegt. Anschliessend kann der andere Längsträger auf den anderen Badewannenlängsrand aufgelegt werden. Um eine Beschädigung der Oberfläche der Badewanne zu verhindern, können die Oberflächen der Längsträger mit Gummi beschichtet sein.

[0010] Aus der US 5,887,297 A ist ein Badewannen- oder Duschsitz bekannt, der mit einem Tragrahmen verbunden ist. Der Tragrahmen dient zur Halterung des Sitzes an einer Badewanne und weist dazu einen Träger mit zwei U-förmigen Trägerelementen auf. Alternativ weist der Tragrahmen darüber hinaus eine Tragplatte auf, die auf einem Rand der Badewanne auflegbar ist. Zur Anpassung des Tragrahmens an die entsprechende Breite der Badewanne umfasst dieser zwei längenvariable Querträger.

[0011] Weiterhin wird in der US 2,237,076 A ein Bad- sitz beschrieben, der über eine Platte auf den gegen- überliegenden Längsrändern einer Badewanne aufsetz- bar ist. Die Platte ist über zwei unterhalb der Platte sich parallel zu den Längsrändern der Badewanne erstrek- kende Querträger, die in einer zu den Längsrändern senkrechten Querrichtung verschiebbar sind, an den Längsrändern der Wanne fixierbar. Um dies zu ermögli- chen, sind die Querträger in Längsnuten an der Unter- seite der Platte verschieblich und werden zur Befesti- gung des Sitzes an den Rändern soweit in Richtung der Längsränder der Wanne verschoben, bis der jeweilige Querträger an den ihm zugeordneten Längsrand anliegt. Zur Fixierung des Querträgers in diese Endposition ist eine Schrauben-Mutter-Verbindung vorgesehen.

[0012] Ferner offenbart die GB 2 339 686 A einen Ba- dewannensitz, der über einen Tragrahmen auf den Längsrändern einer Badewanne auflegbar ist. Zur An- passung des Tragrahmens an die Breite der Badewanne ist in den als Traggriff dienenden Endbereichen der bei- den Träger des Tragrahmens jeweils ein auf ein Gewinde aufschraubbarer Abschnitt vorgesehen.

[0013] Schliesslich offenbart die WO 00/00070 A1 ei- nen Badewannensitz mit einer Haltevorrichtung zur Hal- terung des Sitzes an einer Badewanne. Die Haltevorrich- tung umfasst eine Platte, die auf einen von der Raum- wand entfernten Längsrand der Badewanne aufsetzbar und über eine Klemmbefestigung an dem Längsrand fi- xierbar ist. Die Klemmarme der Klemmbefestigung sind vorzugsweise über eine Feder vorgespannt.

[0014] Der Erfindung liegt die **Aufgabe** zugrunde, eine Duschhilfe zu schaffen, die eine zuverlässige Halterung der Duschhilfe an der Wanne, eine einfache Montage und eine bestimmungsgemässe Benutzung der Dusche ermöglicht.

[0015] Zur **Lösung** dieser Aufgabe ist in Übereinstim- mung mit Anspruch 1 erfindungsgemäss vorgesehen, dass die Duschhilfe neben den eingangs genannten

Merkmale einen um eine vertikale Achse schwenkba- ren Spritzschutz aufweist. Der Grundgedanke der erfin- dungsgemässen Duschhilfe besteht darin, diese mit ei- nem um eine vertikale Achse schwenkbaren Spritz- schutz zu versehen. Der Spritzschutz ist vorzugsweise in dem Bereich vorgesehen, in welchem sich die Person auf den Sitz setzt beziehungsweise von dem Sitz erhebt. Der Spritzschutz dient dazu, dass das aus dem Dusch- kopf austretende Wasser beziehungsweise das von dem Körper der sitzenden Person oder von der Duschhilfe selbst abprallende Wasser im Wannenbereich verbleibt und somit nicht der Bereich außerhalb der Wanne nass wird. Dies ermöglicht die bestimmungsgemässe Benut- zung der Dusche, ohne dass der Bereich außerhalb der Wanne unter Wasser gesetzt wird.

[0016] Infolge der Schwenkbarkeit des Spritzschutzes um eine vertikale Achse ist nur ein geringer Kraftaufwand zum Ein- und Ausklappen des Spritzschutzes erforder- lich, insbesondere bei Verwendung eines Vorhanges als Spritzschutz. Dies ermöglicht es auch älteren oder in ih- rer Bewegungsfreiheit eingeschränkten Personen den erfindungsgemässen Spritzschutz ohne weiteres selb- ständig ohne Unterstützung durch eine Hilfsperson in die gewünschte Position zu bringen.

[0017] Grundsätzlich kann der Spritzschutz an einer beliebigen Stelle der Duschhilfe angebracht sein, solan- ge die bestimmungsgemässe Verschwenkbarkeit gege- ben ist. Es können auch mehrere Befestigungsstellen für den Spritzschutz vorgesehen werden, so dass der Spritz- schutz je nach Bedarf wahlweise an einer bestimmten Stelle temporär oder permanent befestigt werden kann. Insbesondere eignet sich eine lösbare Befestigung. Auf diese Weise kann die Duschhilfe beispielsweise an dem einen Ende der Wanne oder dem anderen Ende der Wan- ne aufgesetzt werden und in Abhängigkeit dieses An- bringungsortes der Spritzschutz auf der einen oder der anderen Seite der Duschhilfe montiert werden. Für die- sen Zweck weist die Duschhilfe, insbesondere der Sitz, eine Rückenlehne und/oder zwei gleichartig ausgeform- te, an die Rückenlehne anschliessende Seitenwände auf. Jede Seitenwand kann eine Ausnehmung zur Auf- nahme eines Teilabschnittes der Stange aufweisen. In der Praxis wird die Duschhilfe zweckmässigerweise auf jenes Ende der Wanne aufgesetzt, in dessen Bereich sich der Wannenablauf befindet, so dass die Wanne auch für ein normales Vollbad eingesetzt werden kann, ohne dass die Duschhilfe entfernt werden muss.

[0018] Als Auflager für den Sitz werden die Ränder der Wanne verwendet. Zur Fixierung des Trägers ist ein Be- festigungsmittel vorgesehen. Somit wird ein leicht hand- habbarer und zuverlässig befestigbarer Aufsatz für Wan- nen, insbesondere für Dusch- oder Badewannen, ge- schaffen. Ein gefährliches Ein- und Aussteigen in und aus der Wanne wird vermieden. Ferner kann auf ein auf- wendiges Liftsystem verzichtet werden. Es wird ein si- cheres und bequemes Duschen im Sitzen ermöglicht.

[0019] Infolge der zuverlässigen Befestigung der Duschhilfe an dem Rand der Wanne kann die Duschhilfe

zugleich als praktische Stützhilfe für das Setzen auf den Sitz und Erheben von dem Sitz dienen.

[0020] Die erfindungsgemässe Duschhilfe ermöglicht es darüber hinaus, einen Aufsatz mit geringem Gewicht und wenigen Bauteilen zur Verfügung zu stellen, der sowohl auf bestehende Wannen als auch auf neue Wannen leicht aufsetzbar und mit zumindest einem Befestigungsmittel derart an dem Rand befestigbar ist, dass insbesondere ein Kippen der Duschhilfe beim Setzen und Erheben verhindert werden kann. Des Weiteren führt die leichte und einfache Bauweise zu relativ geringen Fertigungskosten.

[0021] Vorteilhafte Ausgestaltungen der erfindungsgemässen Duschhilfe sind in den Unteransprüchen 2 bis 10 beschrieben.

[0022] Eine bevorzugte Ausführungsform besteht darin, dass der Spritzschutz mit einer Stange versehen ist, die einen vertikalen Stangenabschnitt und einen horizontalen Stangenabschnitt aufweist, wobei der vertikale Stangenabschnitt um die vertikale Achse drehbar gelagert ist und an dem horizontalen Stangenabschnitt ein Vorhang angeordnet ist. Vorteilhafterweise ist der Vorhang flexibel.

[0023] Vorteilhafterweise weist der Sitz eine Rückenlehne und/oder wenigstens eine Seitenwand auf, wobei die Stange drehbar an der Rückenlehne oder der Seitenwand befestigt ist.

[0024] Eine weitere bevorzugte Ausführungsform besteht darin, dass das Befestigungsmittel zwei Klettbänder umfasst. Die Klettbänder weisen vorzugsweise jeweils eine selbstklebende Grundsicht und eine textile Haftsicht auf. Zur Ermöglichung der Klettverschlussverbindung wird ein Klettband an dem Rand und das andere Klettband an dem Träger so angeordnet, dass die textilen Haftsichten der Klettbänder in Eingriff gebracht werden können. Es können auch Klettpunkte verwendet werden. Alternativ kann das Befestigungsmittel ein Klebeband sein. Des Weiteren kann auch ein Saugnapf als Befestigungsmittel verwendet werden. Dieser kann beispielsweise fest oder lösbar an dem Träger oder der Wanne angeordnet sein. Je nach den Anforderungen an die Fixierung der Duschhilfe kann eine entsprechende Anzahl an Befestigungsmitteln gewählt werden.

[0025] Um die Wanne auch für Personen nutzbar zu halten, welche selbständig in stehender Haltung duschen wollen, kann das Befestigungsmittel lösbar ausgeführt sein, so dass die Duschhilfe einfach und schnell von der Wanne demontiert werden kann.

[0026] Vorteilhafterweise besteht der Träger aus mehreren Teilen, wobei die Teile derart miteinander gekoppelt sind, dass die Länge und/oder Breite des Trägers veränderbar ist. Vorzugsweise besteht der Träger aus zwei Teilen, die mittels Langlöcher gegeneinander verschiebbar und mittels Schrauben fixierbar sind. So kann der Träger zum einen an die Dicke des Randes angepasst werden. Zum anderen ist insbesondere bei der Verwendung der Duschhilfe als Aufsatz auf Duschwannen

in engen Duschzellen eine Anpassung der Länge des Trägers erforderlich, da im Vergleich zu Badewannen kürzere Wannenränder als Befestigungsmöglichkeit vorhanden sind.

[0027] In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform ist der Träger U-förmig oder L-förmig ausgebildet. Dabei weist die U-Form zwei gegenüberliegende Schenkel auf, die den Rand mindestens teilweise umgreifen. Für die Verwendung der Duschhilfe bei Wannen, die mit einem Rand an der Raumwand angrenzen, ist es zweckmässig, dass der dem raumwandseitigen Rand der Wanne zugeordnete Träger L-förmig ausgebildet ist.

[0028] Um ein schnelles und unkompliziertes Aufsetzen der Duschhilfe auf den Rand zu ermöglichen, ist der Träger auf den Rand klemmbar. Die Klemmverbindung kann mit den vorgenannten Befestigungsmitteln kombiniert werden.

[0029] Zweckmässigerweise weist die Haltevorrichtung zwei Träger auf, wobei die Träger im wesentlichen parallel zueinander angeordnet sind. Eine derartige Ausgestaltung ermöglicht die Verwendung der Duschhilfe für die am häufigsten vorkommende Form herkömmlicher Dusch- oder Badewannen mit parallelen Längs- und Querrändern.

[0030] Für den Fall, dass die Haltevorrichtung mehrere Träger aufweist, ist es vorteilhaft, wenn der Abstand der Träger variierbar ist. So kann eine Anpassung an den Abstand der Ränder erfolgen und die Duschhilfe für unterschiedlich breite beziehungsweise lange Wannen verwendet werden. Als zusätzliche Stabilisierung können die Träger durch wenigstens eine Traverse miteinander verbunden sein.

[0031] Weiterhin kann wenigstens ein starres Profil, wie beispielsweise ein Metallprofil, als Träger oder zusätzlich zu dem Träger vorgesehen sein, um den Sitz über das Profil auf dem Rand abzustützen und/oder eine zusätzliche Stabilisierung des Sitzes beziehungsweise der Haltevorrichtung zu bewirken. Vorzugsweise erstreckt sich dieses Profil bei einer herkömmlichen Badewanne quer zu den Längsrändern. Bei einer zweiteiligen Ausführung eines solchen Profils, wobei die beiden Teile gegeneinander verschiebbar und in verschiedenen Stellungen zueinander fixierbar sind, kann eine Verlängerung oder Verkürzung je nach zu überspannendem Abstand der Ränder erreicht werden. Um ein Abrutschen des Profils und somit des gesamten Sitzes zu vermeiden, weist das Profil vorteilhafterweise einen Anschlag auf, der sich im wesentlichen parallel zur Innenfläche oder Außenfläche des Randes erstreckt und einteilig in das Profil integriert oder als separates Bauteil, beispielsweise in Form eines Profilwinkels ausgebildet ist. Insbesondere bei letzterer Variante kann der Profilwinkel mit wenigstens einem Langloch und/oder wenigstens einer Bohrung versehen sein, um den Profilwinkel in verschiedenen Positionen an dem Profil befestigen zu können. Auf diese Weise kann die Position des Anschlags an die durch die Wanne vorgegebene Situation immer so angepasst werden, dass der Anschlag an dem Rand anliegt

und zur Halterung des Sitzes dient.

[0032] Von Vorteil ist es ferner, wenn die Haltevorrichtung eine Seitenwand aufweist, die im wesentlichen parallel zu einer Raumwand positionierbar ist und die mit dem Befestigungsmittel so an der Raumwand befestigbar ist, dass der Träger an dem Rand fixiert ist. So kann die Seitenwand zur Fixierung der Duschhilfe und als Spritzschutz verwendet werden. Als Befestigungsmittel können die oben genannten Mittel, wie zum Beispiel ein Klettverschluss, ein Klebeband, ein Saugnapf oder eine Schraubenverbindung herangezogen werden. Um die Seitenwand zusätzlich als Stützhilfe nutzen zu können, ist es zweckmässig, einen Handgriff an der Seitenwand anzuordnen.

[0033] Zweckmässigerweise ist der Sitz in einer Längsrichtung und/oder einer Querrichtung des Trägers verstellbar. Somit ist es möglich, den Sitz von einer ersten Position, beispielsweise für das Setzen auf und das Erheben von dem Sitz, in eine zweite Position, beispielsweise in eine Duschstellung, zu bringen. Die Verstellbarkeit kann auf vorbestimmte Positionen festgelegt sein oder stufenlos erfolgen. Die Verstellung kann manuell oder durch einen Motorantrieb erfolgen. Der Sitz kann in den jeweiligen Positionen, beispielsweise mittels einer Rastverbindung, fixiert werden.

[0034] Zudem ist es von Vorteil, wenn der Sitz höhenverstellbar und/oder drehbar ist. Die Höhenverstellbarkeit ist bei niedrigen Duschwannen von Vorteil, um so eine optimale Sitzhöhe über dem Boden zu erreichen. Die Drehbarkeit ermöglicht ein bequemes Setzen auf und Erheben von dem Sitz.

[0035] Vorteilhafterweise ist der Sitz zumindest bereichsweise ergonomisch geformt. Dies ermöglicht neben einem erhöhten Sitzkomfort einen sicheren Halt in der Sitzposition, so dass die Person nicht nach vorne rutschen kann.

[0036] Weiterhin ist es zweckmässig, wenn der Sitz lösbar mit der Haltevorrichtung verbunden ist. So kann eine einfache Demontage des Sitzes erfolgen. Der auf dem Rand verbleibende Träger stört so eine Person, die einer Duschhilfe nicht bedarf, nicht beim Duschen oder Baden.

[0037] Bei einer weiteren bevorzugten Ausführungsform weist der Sitz eine Sitzfläche und eine Rückenlehne auf. Dabei kann die Rückenlehne um eine horizontale Achse schwenkbar ausgebildet sein, um eine bequeme Sitzposition individuell einstellen zu können.

[0038] Um die Möglichkeit zu schaffen, dass die sitzende Person selbst oder eine Hilfsperson den Intimbereich waschen kann, ist es von Vorteil, wenn die Sitzfläche eine Hygieneöffnung aufweist.

[0039] Für eine einfache Herstellung der Duschhilfe ist es von Vorteil, wenn die Haltevorrichtung und der Sitz als ein Teil ausgebildet sind. Hierfür kommt insbesondere eine Herstellung mittels Spritzgiessen in Betracht.

[0040] Bei einer weiteren bevorzugten Ausführungsform weist die Duschhilfe wenigstens einen Standfuss auf. Dabei ist der Standfuss lösbar oder fest mit dem Sitz

oder der Haltevorrichtung verbunden. Eine lösbare Verbindung bietet sich insbesondere für den Fall an, dass die Duschhilfe einerseits als Aufsatz für eine Badewanne und andererseits als freistehender Duschsitz verwendet werden soll. Die Verbindung kann dabei derart ausgeführt sein, dass der Sitz und/oder die Haltevorrichtung um eine vertikale Achse drehbar sind. Von Vorteil ist ferner, wenn der Standfuss höhenverstellbar ist. Dies lässt sich auf einfache Weise dadurch realisieren, dass der mindestens eine Standfuss aus mehreren teleskopartig ineinander verschiebbaren Elementen besteht. Auf diese Weise kann die Duschhilfe auch unabhängig oder zusätzlich zu den Trägern auf dem Boden der Badewanne abgestützt sein. Zweckmässigerweise weist die Duschhilfe vier Standfüsse auf.

[0041] Um ein geringes Gewicht und gleichzeitig eine gute Stabilität zu erreichen, bestehen der Sitz und/oder die Haltevorrichtung zumindest teilweise aus Polyester. Vorteilhafterweise sind der Sitz und/oder die Haltevorrichtung dabei mit einem Vlies, vorzugsweise einem Glasvlies, verstärkt. Zweckmässigerweise sind der Sitz und/oder die Haltevorrichtung durch Spritzgiessen gefertigt.

[0042] Zur Herstellung der erfindungsgemässen Duschhilfe mittels Spritzgiessen ist vorgesehen, deren Bestandteile in einem Spritzgiessprozess aus einer Spritzgiessmasse zu formen. Dabei können die jeweiligen Bestandteile einzeln als Formteile oder die gesamte Duschhilfe als ein Formteil hergestellt werden. Die Spritzgiessmasse wird bei einer vorgegebenen Temperatur und mit einem vorgegebenen Druck in ein die Form des Formteils bestimmendes Spritzgiesswerkzeug eingebracht. Nach dem Abkühlen der Spritzgiessmasse kann das erstarrte Formteil aus dem Spritzgiesswerkzeug entnommen werden. Bei einer Einzelherstellung der Bestandteile können diese dann mit den dazu bekannten Mitteln miteinander verbunden werden.

[0043] Nachfolgend wird die Erfindung unter Bezugnahme auf die Zeichnungen weiter erläutert. Dabei zeigen schematisch:

Fig. 1 eine perspektivische Ansicht einer Duschhilfe in einer ersten Ausführungsform vor dem Aufsetzen auf eine Badewanne;

Fig. 2a eine Seitenansicht der Duschhilfe gemäss Fig. 1 nach dem Aufsetzen auf der Badewanne;

Fig. 2b einen Schnitt durch die Duschhilfe gemäss Fig. 1 nach dem Aufsetzen auf der Badewanne gemäss der Linie IIb - IIb in Fig. 1;

Fig. 3 eine vergrösserte Darstellung des in Fig. 2b mit III gekennzeichneten Bereichs;

Fig. 4a eine perspektivische Ansicht eines Ausschnittes der Duschhilfe gemäss Fig. 1 mit einem

Spritzschutz in geöffneter Stellung;

Fig. 4b eine perspektivische Ansicht des Ausschnittes der Duschhilfe mit dem Spritzschutz gemäss Fig. 4a in geschlossener Stellung und

Fig. 5 eine perspektivische Ansicht einer Duschhilfe in einer zweiten Ausführungsform.

[0044] Fig. 1 zeigt eine Duschhilfe 1, die auf eine herkömmliche Badewanne 2 mit zwei Längsrändern 6a, 6b und zwei Querrändern 7a, 7b aufsetzbar ist. Die Duschhilfe 1 besteht aus einem Sitz 3 und einer Haltevorrichtung 4 und ist aus polyesterhaltigem Kunststoff gefertigt. Der Sitz 3 umfasst eine Sitzfläche 12 und eine Rückenlehne 13 und ist fest mit der Haltevorrichtung 4 verbunden. Die Haltevorrichtung 4 weist einen U-förmigen Träger 5a und einen L-förmigen Träger 5b auf. Dabei ist der Träger 5a so ausgebildet, dass er auf den Längsrand 6a aufsetzbar ist. Dementsprechend ist der Träger 5b derart ausgebildet, dass er auf den Längsrand 6b aufsetzbar ist.

[0045] Der dem Längsrand 6a zugeordnete Träger 5a wird so auf den Längsrand 6a aufgesetzt, dass die Schenkel der U-Form zumindest teilweise an den Seitenflächen des Längsrandes 6a anliegen und der die Schenkel verbindende Abschnitt des Trägers 5a auf der Oberseite des Längsrandes 6a aufliegt. Der auf der Innenseite der Wanne 2 anzuordnende Schenkel des Trägers 5a verhindert ein Abrutschen der Duschhilfe 1 quer zu den Längsrändern 6a, 6b. Die L-Form des Trägers 5b ist erforderlich, da der Längsrand 6b direkt an eine Raumwand 11 anschliesst und so ein U-förmiger Träger 5b nicht auf den Längsrand 6b aufsetzbar wäre.

[0046] Die Fig. 2a und 2b zeigen die Duschhilfe 1 gemäss Fig. 1 nach dem Aufsetzen auf die Längsränder 6a, 6b in Richtung der in Fig. 1 gezeigten Pfeile. Zur Fixierung der Duschhilfe 1 an der Wanne 2 ist, wie aus den Fig. 2b und 3 zu erkennen, ein Befestigungsmittel 8 für jeden Träger 5a, 5b vorgesehen. Wie insbesondere aus Fig. 3 ersichtlich, ist als Befestigungsmittel 8 jeweils ein Klettverschluss, bestehend aus zwei Klettbandern 9a, 9b, angeordnet, wobei das erste Klettband 9a an der Unterseite des Trägers 5a, 5b und das zweite Klettband 9b an der Oberseite des Längsrandes 6a, 6b angebracht ist.

[0047] Zur Gewährleistung der Stabilität der Duschhilfe 1 und zum Abstützen einer die Duschhilfe 1 nutzenden Person weist die Haltevorrichtung 4 beziehungsweise der Sitz 3 weiterhin zwei starre Seitenwände 10a, 10b auf, die fest an den Trägern 5a, 5b und an der Rückenlehne 13 angebracht sind. Die zweite Seitenwand 10b dient zur Halterung der Duschhilfe 1 an dem Längsrand 6b. Dazu ist die zweite Seitenwand 10b mit einem Befestigungsmittel 8 in Form eines Klettverschlusses an der Raumwand 11 fixiert. Dadurch wird der zweite Träger 5b auf dem Längsrand 6b gehalten.

[0048] Weiterhin zeigen die Fig. 4a und 4b die erste Ausführungsform der Duschhilfe gemäss Fig. 1 bis 3 mit

zusätzlicher Anbringung eines schwenkbaren Spritzschutzes 15. Hierbei zeigt Fig. 4a eine geöffnete Stellung und Fig. 4b eine geschlossene Stellung des Spritzschutzes 15. Wie insbesondere aus Fig. 4a zu erkennen, weist der Spritzschutz 15 eine drehbar an der ersten Seitenwand 10a befestigte Stange 16 auf, die einen weitgehend innerhalb der ersten Seitenwand 10a verlaufenden vertikalen Stangenabschnitt 16a und einen horizontalen Stangenabschnitt 16b umfasst. Der vertikale Stangenabschnitt 16a ist an einem U-förmigen Aluminiumprofil innerhalb der ersten Seitenwand 10a und um eine vertikale Achse drehbar gelagert. An dem horizontalen Stangenabschnitt 16b ist ein flexibler Vorhang 17 angeordnet.

[0049] In entsprechender Weise wie die Seitenwand 10a ist auch die Seitenwand 10b zur wahlweisen Aufnahme der Stange 16 ausgebildet. Dies ermöglicht je nach Positionierung und/oder Ausrichtung der Duschhilfe 1 bezüglich der Wanne 2 eine derartige Anbringung des Spritzschutzes 15, so dass dieser Spritzschutz 15 immer an dem von der Raumwand 11 beabstandeten Längsrand 6a der Wanne 2 angeordnet ist.

[0050] Wie Fig. 4a zeigt, ist die Stange 16 mit ihrem vertikalen Stangenabschnitt 16a in einer vertikalen Ausnehmung eingebracht. Diese Ausnehmung und der Stangenabschnitt 16a können alternativ auch schräg verlaufen. Des weiteren können auch mehrere solche Ausnehmungen in der Seitenwand 10a und/oder 10b und/oder in der Rückenlehne 13 eingebracht sein. So kann beispielsweise eine nicht mit der Stange 16 versehene Ausnehmung zur Befestigung des Sitzes an einer Raumwand 11 herangezogen werden. Dazu wird vorzugsweise ein Winkelprofil verwendet, wobei ein Profilschenkel mittels eines in die Ausnehmung eingebrachten Bolzens an der Seitenwand 10, 10b oder der Rückenlehne 13 und der andere Profilschenkel mittels eines weiteren Bolzens an der Raumwand 11 fixiert ist. Für diese Befestigungsvariante befindet sich die Ausnehmung bevorzugterweise in dem Übergangsbereich von der Seitenwand 10a, 10b zur Rückenlehne 13. Alternativ kann insbesondere der an der Raumwand 11 zu befestigende Profilschenkel des Winkelbleches mittels einer Klettverbindung an der Raumwand 11 fixiert werden.

[0051] Der Vorhang 17 ist in dem von der Drehachse abgewandten Bereich mit einem längeren Lappen 20 versehen. Befindet sich der Lappen 20 an der inneren Seitenfläche des Trägers 5a, so kann verhindert werden, dass der Vorhang 17 in der geschlossenen Stellung beim Duschen infolge eines auftreffenden Wasserstrahls aus der geschlossenen Stellung nach aussen geschwenkt wird. Alternativ kann der Lappen 20 auch an der äusseren Seitenfläche des Trägers 5a angeordnet sein. In diesem Fall verhindert der Lappen 20, dass ein sich auf Grund der Wirkung des zum Duschen verwendeten Wasserstrahls ergebender Sog den Vorhang 17 in Richtung auf eine die Dusche 1 benutzende Person anzieht und insofern das Duschen beeinträchtigt.

[0052] Die in Fig. 5 gezeigte Duschhilfe 1 unterscheidet sich von der zuvor beschriebenen Ausführungsform

vornehmlich in der Ausgestaltung des Sitzes 3 sowie der zweiten Seitenwand 10b. Zudem sind die Sitzfläche 12, die Rückenlehne 13, die Seitenwände 10a, 10b und die Träger 5a, 5b als ein Teil ausgeführt. Vorgenannte Bestandteile bestehen aus polyesterhaltigem Kunststoff und sind bereichsweise mit Glasvlies verstärkt. Die Fixierung der Duschhilfe 1 an der nicht dargestellten Wanne 2 erfolgt wie bei der ersten Ausführungsform der Duschhilfe gemäss den Fig. 1 bis 3 mit den Trägern 5a, 5b und mittels der Befestigungsmittel 8 in Form von Klettverschlüssen.

[0053] Wie aus Fig. 5 weiter zu erkennen, sind die Sitzfläche 12 und die Rückenlehne 13 ergonomisch geformt. Diese ergonomische Form zeichnet sich durch eine bestimmte Wölbung von Teilbereichen der Sitzfläche 12 und der Rückenlehne 13 aus. Ferner weist der Sitz 3 eine Hygieneöffnung 14 in der Sitzfläche 12 auf. Dadurch kann die sitzende Person selbst oder eine Hilfsperson den Intimbereich bequem waschen.

[0054] Die von dem zweiten Träger 5b ausgehende zweite Seitenwand 10b ist L-förmig geformt und weist einen Handgriff 18 auf. Ferner dient eine Bohrung 19 zur zusätzlichen Fixierung der Duschhilfe 1 an der bestehenden Raumwand 11 mittels einer Schraube. Die zweite Seitenwand 10b kann ebenfalls mit einem Befestigungsmittel 8, vorzugsweise einem Klettverschluss, an der Raumwand 11 befestigt werden.

[0055] Die beiden zuvor beschriebenen Ausführungsformen zeichnen sich durch eine einfache Befestigungsmöglichkeit der Träger 5a, 5b an den Längsrändern 6a, 6b aus. Infolge der leichtgewichtigen Konstruktion wird eine einfach handhabbare Duschhilfe zur Verfügung gestellt. Die sich ergebende Sitzhöhe in Höhe der Längsränder 6a, 6b ermöglicht ein bequemes Setzen auf den Sitz und Erheben von dem Sitz, so dass die Duschhilfe insbesondere von älteren oder gebrechlichen Personen ohne Hilfsperson benutzt werden kann. Die erfindungsgemässe Duschhilfe eignet sich zum Nachrüsten von bestehenden Bade- oder Duschwannen und für den Einsatz in Privatwohnungen, insbesondere für allein lebende ältere Menschen ohne Hilfsperson.

[0056] Der in Fig. 5 gezeigte Duschstuhl 1 zeichnet sich infolge seiner ergonomischen Form zudem durch einen erhöhten Sitzkomfort aus, schafft einen sicheren Sitzposition und ermöglicht eine gute Zugänglichkeit zum Intimbereich der sitzenden Person. Infolge der einteiligen Ausführung wird eine zusätzliche Stabilität der Duschhilfe 1 erreicht und gleichzeitig ein einfacher Herstellungsprozess mittels Spritzgiessens ermöglicht, wodurch auch eine Kostenersparnis erzielt wird.

Bezugszeichenliste

[0057]

- | | |
|---|------------|
| 1 | Duschhilfe |
| 2 | Wanne |
| 3 | Sitz |

- | | |
|--------|-------------------------------|
| 4 | Haltevorrichtung |
| 5a | erster Träger |
| 5b | zweiter Träger |
| 6a, 6b | Längsrand |
| 7a, 7b | Querrand |
| 8 | Befestigungsmittel |
| 9a | erstes Klettband |
| 9b | zweites Klettband |
| 10a | erste Seitenwand |
| 10b | zweite Seitenwand |
| 11 | Raumwand |
| 12 | Sitzfläche |
| 13 | Rückenlehne |
| 14 | Hygieneöffnung |
| 15 | Spritzschutz |
| 16 | Stange |
| 16a | vertikaler Stangenabschnitt |
| 16b | horizontaler Stangenabschnitt |
| 17 | Vorhang |
| 18 | Handgriff |
| 19 | Bohrung |
| 20 | Lappen |

25 Patentansprüche

1. Duschhilfe (1) für eine Wanne (2), insbesondere für eine Bade- oder Duschwanne, mit einem Sitz (3) und einer Haltevorrichtung (4), die mit dem Sitz (3) verbunden ist und zur Halterung des Sitzes (3) an der Wanne (2) dient, wobei die Haltevorrichtung (4) mindestens einen Träger (5a, 5b) aufweist, der auf mindestens einem Rand (6a, 6b, 7a, 7b) der Wanne (2) aufsetzbar ist und mit mindestens einem Befestigungsmittel (8, 9a, 9b) an dem Rand (6a, 6b, 7a, 7b) fixierbar ist, **gekennzeichnet durch** einen um eine vertikale Achse schwenkbaren Spritzschutz.
2. Duschhilfe nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Spritzschutz (15) mit einer Stange (16) versehen ist, die einen vertikalen Stangenabschnitt (16a) und einen horizontalen Stangenabschnitt (16b) aufweist, wobei der vertikale Stangenabschnitt (16a) um die vertikale Achse drehbar gelagert ist und an dem horizontalen Stangenabschnitt (16b) ein Vorhang (17) angeordnet ist.
3. Duschhilfe nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Vorhang (17) flexibel ist.
4. Duschhilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Sitz (3) eine Rückenlehne (13) und/oder wenigstens eine Seitenwand (10a, 10b) aufweist, wobei die Stange (16) drehbar an der Rückenlehne (13) oder der Seitenwand (10a, 10b) befestigt ist.
5. Duschhilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 4, **da-**

durch gekennzeichnet, dass das Befestigungsmittel (8) zwei Klettbänder (9a, 9b) umfasst.

6. Duschhilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Sitz (3) eine mit einer Hygieneöffnung (14) versehene Sitzfläche (12) aufweist. 5
7. Duschhilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Haltevorrichtung (4) und der Sitz (3) als ein Teil ausgebildet sind. 10
8. Duschhilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 7, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Sitz (3) oder die Haltevorrichtung (4) zumindest teilweise aus Polyester bestehen. 15
9. Duschhilfe nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Sitz (3) oder die Haltevorrichtung (4) mit einem Vlies, vorzugsweise einem Glasvlies, verstärkt ist. 20
10. Duschhilfe nach einem der Ansprüche 1 bis 9, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Sitz (3) oder die Haltevorrichtung (4) durch Spritzgießen gefertigt sind. 25

30

35

40

45

50

55

Fig. 1

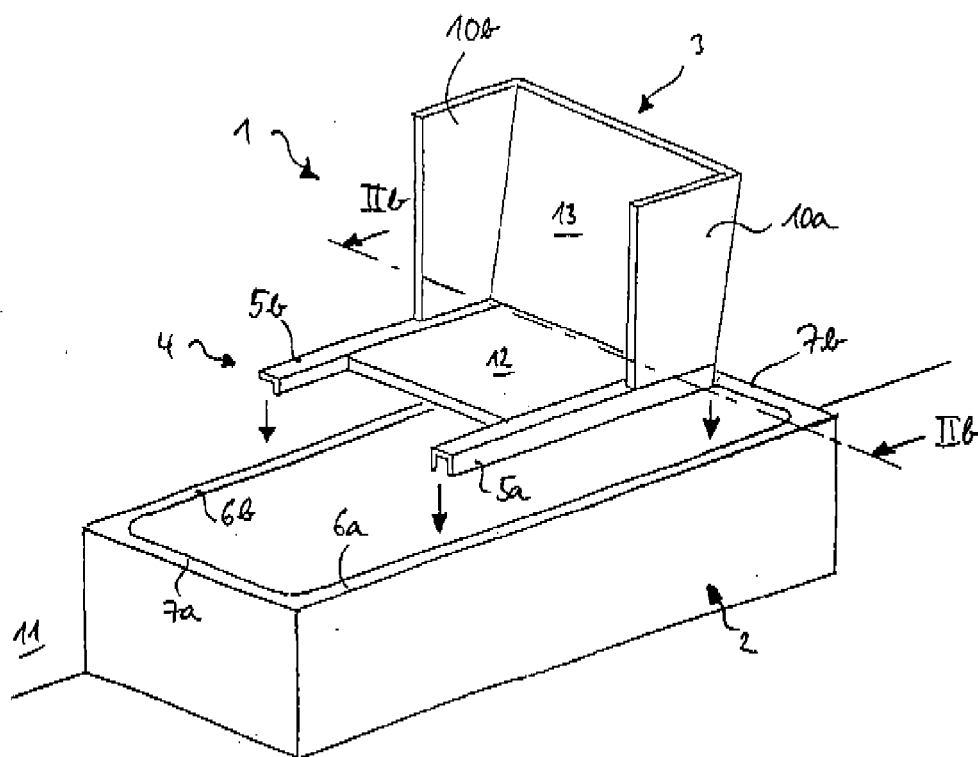


Fig. 2a

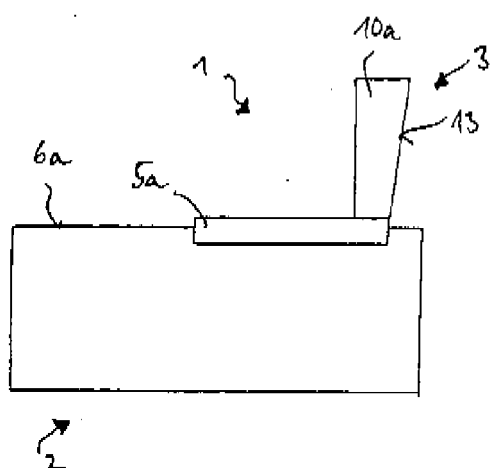


Fig. 2b

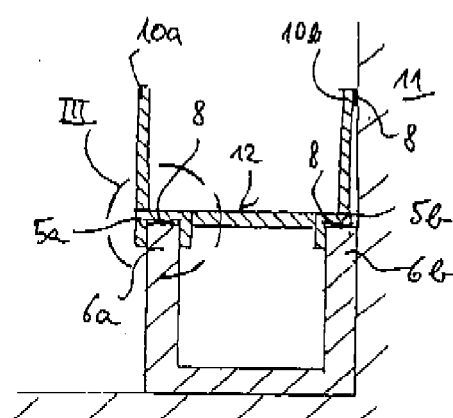


Fig. 3

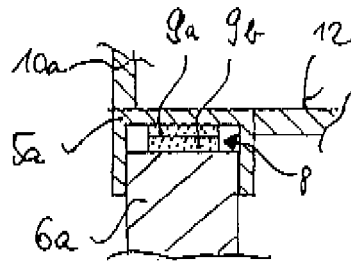


Fig. 4a

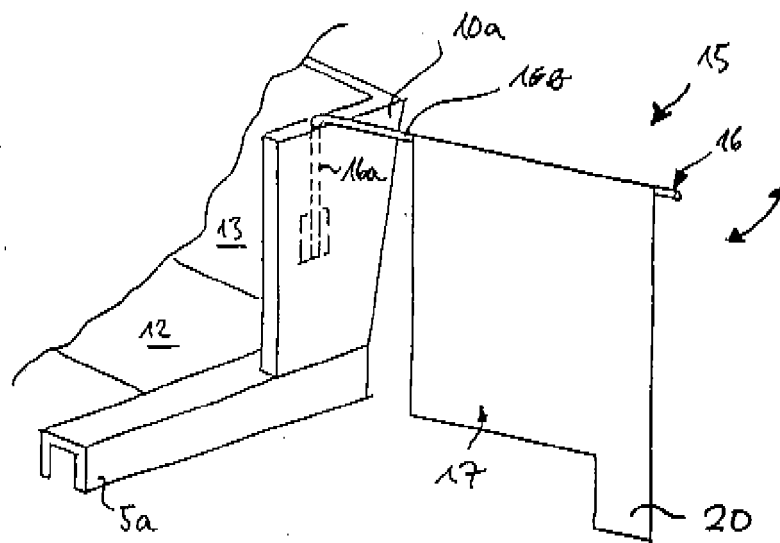


Fig. 4b

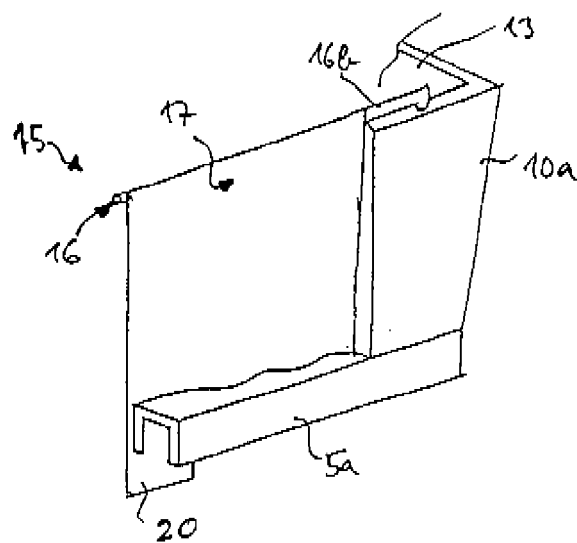


Fig. 5

